

und Nacht. Die ganze Nacht hindurch muß ich der Gespenster ihr Gewinsel und Klagen mit anhören!

Von Heinzenfeld. Das wird accidentaliter oder zufälligerweise eine Kaze oder sonst ein Thier gewesen seyn, und wer wird gleich rationaliter oder vernünftigerweise glauben, daß es realiter oder wirklicherweise ein Gespenst gewesen sey.

Von Hasenkopf. Was? Sie glauben auch keine Geister? — Hören sie nur, wissen sie was, einen Frevler mag ich nicht zum Schwiegersohne haben — nein, wenn sie das werden wollen, müssen sie hübsch Geister glauben — — versichn sie mich? Seyn sie vernünftig, und geben sie den Büchern, der Erfahrenheit rechtschafner Männer, und endlich mir alten damit selbst geplagten Manne Gehör, und glauben sie auf mein Wort, daß es Geister, Zauberer, Alpe, Hexen, Klagen und noch viel andere Gespenster gibt.

Von Heinzenfeld. Herr von Hasenkopf! ich glaube, was recht ist, und sie verzeihen, wenn ich ihnen sage, daß ihre Furcht meistens originaliter oder ursprünglicherweise daher rührt, weil sie in ihrer Jugend zu leichtgläubig gewesen; da sie nun die Furcht schon radicaliter oder eingewurzelterweise an sich haben, so schreckt sie alles, es mag sich derohalben sowol etwas corporaliter oder körperlicherweise, als spiritualiter oder geistigerweise ihren Augen darstellen.

Von Hasenkopf. Nun ja! (hizig) Sie sollen recht haben, junger Herr! es ist bekant die jezige Welt von jungen gelehrten Narren will immer klüger seyn, als die alte; aber genug, ich weiß, was ich weiß! Ich glaube Geister, Träume und Abhdungen — ich bin davon überzeugt, sie haben mich noch nie betrogen, und ich habe die Bestätigung in Händen: Wie meine selige Frau starb — ja, mein junger Herr, da hat es, ungeachtet aller ihrer Einwendungen, dennoch dreimal an meine Thür angeklopft, und wie meine alte Köchin, die  
Euse